

Das dir die rath den rucken auflauf! (dir graue) Keiserb. Brösaml. 80<sup>a</sup>

Die reue beißt, läuft über  
Grauw. 3, 528.

fries. hreg, hregges Dasum

litth. gaila man, mid gereut und  
il erbarme mich.

misericors, sl. milosrd, ahd.  
armherz, nhd. Barmherzig.

im was an sin herse kornent  
Die reue. Kl. 2094

Dafs ihnen die katze den ruck  
hinauf lief. Götz von Berl. 212.

Katze laufft über den burkel  
horresco. Sorz 76<sup>b</sup> Garg. 218<sup>2</sup>

Die Katze bequante mir allgemach  
den rucken aufzu steigen.

franz. Simpl. 1. 200.

Die quäle — im uf dem rucke  
lat. Fris. 462, 35.

altn. kjafttr, kjaptr faua  
alts. kafl, ags. ceaff.

riowa (part. rouwen) haben, das sich in goth. hriggvan übertragen liefse. das altn. adj. hryggr moestus, ganz wie tryggr = goth. triggvs, ahd. triuwi, lehrt dafs die wurzel auch in der nord. mundart vorhanden sei, hryggja bedeutet transitiv tristitia afficere. Dem buchstab nach entspricht vollkommen hryggr dorsum, ahd. hrucki, ags. hrycg, ich wage sogar die bedeutungen zu einigen, denn es liefse sich auf rücke und ruckgrat, den innersten theil des leibs, wie auf idr viscus  $\sigma\pi\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\nu\sigma$ , die tiefe empfindung der reue zurückführen, 'die katze läuft ihm über den rücken' bedeutet er fühlt angst, es könnte auch bedeuten reue. in hrucki hrucchi hrycg ist Klaut wie in sacch secchil. die ags. fortbildung hreovsian entspricht dem ahd. hriuwi-sôn, mhd. riuwesen.

Ahd. chiuwan, nhd. kauen, ags. ceovan, engl. chew fordert goth. kiggvan kaggv; wie aber steht es um dieses wort in altn. mundart? sie zeigt uns tyggja mandere, schwed. tugga, dän. tygge, in welchen allen T an die stelle des K getreten ist; man erwäge den schwedischen, friesischen und englischen laut der gutturaltenuis vor I und Y, schwed. kj ist = tj und tyggja = kyggja, das einlautende GG ganz wie in tryggr, hryggr. Nun aber wird kein bedenken obwalten, um auch ags. ceac ceace maxilla, engl. cheek, fries. tziake ziake sthiake keke, nhl. kaak, ags. ceacban mandibula, engl. cheekbone, altn. kiammi maxilla der wurzel kiggvan kaggv zu überliefern; das auslautende K in ceac cheek kaak wieder wie in sacch und hrucchi. ahd. aber wird ohne kehllaut gebildet chiwa chewa branchia, mandibula, mhd. kiewe kewe, nhd. kiefer, (vgl. mit kieme) nhl. kieuw branchiae und ein verbum chewan clamare, vocare (Graff 4, 534) gleichsam aus der kehle stossen, ags. cigan (wie ige: ouwa). Aus fremden sprachen sei das ir. cagnajm cognajm kauen und das böhm. žweykati žwykati žwāti als zunächst verwandt angeführt, denn die Slaven lassen ihr ž, goth. K, ahd. CH, ihr Z hingegen goth. G, ahd. K vertreten. Verwandt dieser wurzel scheinen nicht nur ahd. chēla, nhd. kehle, lat. gula, sondern selbst guttur.

Von dem anlaut KI in kiggvan chiuwan unterscheidet man KVI im goth. qius gen. qivis, ahd. quēc quēcch chēg, nhd. keck, ags. cvic, altn. qyikr, litth. gywas, böhm. žiwy, gr. ζῶός, lat. vivus, skr. gīva, aus einer der verbreitetsten wurzeln. gagiunan reviviscere, gebildet wie in feinan, uskeinan von fijan, kijan. hat das goth. qius qivis (= kvius kvivis) zweimal V, deren erstes in der wurzel haftet, das zweite aus dem U der ableitung rührt,